

# KONZEPTION

Kindergarten Kaiser-Franz-Josef-Kai



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
Allgemeines .....	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz .....	7
Beiträge .....	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten) .....	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	7
Abmeldung vom Kindergarten .....	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben .....	8
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung .....	9
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung .....	9
Untersuchungen .....	9
Unser Haus .....	10
Vielfalt und Natur im Kindergarten .....	10
Unsere Räumlichkeiten .....	11
Garten.....	13
Unsere Schwerpunkte .....	17
Bild vom Kind.....	17
Elternpartnerschaft, Familieninklusion .....	17
Mehrsprachigkeit .....	18
Sprachförderung.....	18
Offene Planung.....	19
Wertvolle Bildungsarbeit im Kindergarten.....	21
Partizipation .....	21
Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit .....	21
Toleranz und Vielfalt .....	21
Verantwortung .....	21
Autonomie und Freiheit .....	22
Zusammenhalt und Gemeinschaft .....	22

Empathie .....	22
Friede.....	22
Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung .....	23
Bildungsrahmenplan .....	24
Jahresthema: Verwurzelt wie ein Baum.....	24
Emotionen und soziale Beziehungen .....	24
Ethik und Gesellschaft .....	24
Sprache und Kommunikation .....	24
Bewegung und Gesundheit .....	24
Ästhetik und Gestaltung.....	24
Natur und Technik .....	25
Erlebnistag – Umgebungsvielfalt.....	26
Zusätzliche sportliche Angebote .....	27
Quellenangabe .....	28

## Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

2222

Ihr

**Kurt Hohensinner**

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr  
**Günter Fürntratt**  
Abteilungsmitglied

# Allgemeines

## Kindergarten Kaiser-Franz-Josef-Kai

Kaiser-Franz-Josef-Kai 60  
8010 Graz  
Tel. Nr.: +43 316 872-2635  
E-Mail: kdg.kaiser.franz.josef.kai@stadt.graz.at  
Leitung: Birgit Javernik

## Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration  
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung  
Keesgasse 6  
8010 Graz  
Tel. Nr.: +43 316 872-7460  
E-Mail: kibet@stadt.graz.at  
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

## Unsere Öffnungszeiten

**Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.**

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

## Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten** während **der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

**Wichtig:** In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

## Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

## Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

### Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

### Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

### Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

### Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

**Auswärtige Kinder** (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

### Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
  - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
  - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

**Wichtig:** Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

**Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?**

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

**Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?**

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

**Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?**

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

**An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?**

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

**Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134**

## Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

## Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in

städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

## Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

### Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

## Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

## Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

## Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournierung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

# Unser Haus

## Vielfalt und Natur im Kindergarten

Der Kindergarten Kaiser-Franz-Josef-Kai liegt im Herzen von Graz, am Fuße des Schloßberges. Mit seinem einzigartigen Garten mitten im Zentrum, haben die Kinder die Möglichkeit die Natur im hauseigenen Wald mit allen Sinnen zu erfahren und zu erforschen. Unser Garten gliedert sich in mehrere abenteuerliche Etagen und bietet den Kindern ein Stück Freiheit inmitten der Stadt.

Diese Freiheit spiegelt sich auch in unseren Räumlichkeiten wieder. Beide Gruppen werden offen geführt. Dabei können sich die Kinder in allen Funktionsräumen frei bewegen und sich selbstständig, ihren Bedürfnissen entsprechend entfalten.

Neben der Wichtigkeit Erfahrungen in Natur und Wald zu sammeln, verstehen wir unseren Kindergarten als einen Ort der Begegnung und haben uns zum Schwerpunkt unserer Arbeit Inklusion gesetzt. Dazu zählt gelebte Familienvielfalt, Naturverbundenheit, offenes Arbeiten sowie gelebte Sprachenvielfalt.

Elternpartnerschaft und eine gute Zusammenarbeit mit den Familien nimmt für uns einen hohen Stellenwert ein. Wir öffnen unsere Türen und ermöglichen den Eltern aktive Mitgestalter zu sein.

Bedingt durch unterschiedliche Familienstrukturen nehmen die vorurteilsbewusste Pädagogik und der inklusive Ansatz einen besonderen Stellenwert ein. Getragen wird dieses Konzept von einer „offenen Planung“, die das Kind und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt. Dabei ist uns wichtig, die Kinder in die Planung einzubinden und ihre Interessen aufzugreifen.

Der bundesländerübergreifende Bundesbildungsrahmenplan bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.



## Unsere Räumlichkeiten

Unser Haus ist auf mehrere Ebenen aufgeteilt. Im Erdgeschoß befindet sich der Eingangsbereich mit einer Informationsecke und dem Speisesaal mit der angrenzenden Küche.



Im ersten Stock gibt es ein Kinder- und Gäste-WC, sowie einen Turnsaal.



Im zweiten Stock befinden sich die beiden Gruppenräume, der Garderobenbereich, der Gartenzugang, ein Kinder-WC, eine Teeküche und ein Personalraum.



In der Gruppe 1 gibt es einen großen Jausenbereich, unser Kinderrestaurant mit integrierter Kinderküche, einen großzügigen Wohn- und Familienspielbereich und eine gemütliche Kinderbibliothek, einen Konstruktionsbereich, Fenstermaltische, einen Bereich für Schönes und Interessantes, sowie Legespiele und wechselnde Angebote in der kleinen Welt und Gesellschaftsspielen.





In der Gruppe 2 gibt es einen direkten Zugang in den Garten. Der lichtdurchflutete offene Raum lässt mit seinen flexibel verschiebbaren Glaswänden, eine Erweiterung zum Garten zu.

Weiters grenzt auch eine überdachte Terrasse mit Werkbank an den Gruppenraum. Im Gruppenraum gibt es ein Haus im Raum. Im unteren Bereich befindet sich ein großzügiger Baubereich und oben eine Ebene mit wechselnden Angeboten zum Beispiel Verkleiden, Puppenspiel, Stofftiere, Sinnesspiele,...

Ein großer Bodenspielbereich befindet sich im hinteren Teil des Gruppenraumes. Dort gibt es einen Montessoribereich, Murmelbahnen und vieles mehr. Ein großer Kreativbereich lädt die Kinder zum freien Werken und Malen ein. Außerdem können die Kinder in diesem Raum auch aus einem großen Angebot an Puzzles, Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspielen wählen.



## Garten

Unser Garten erstreckt sich auf zwei Ebenen und ist für uns ein dritter Gruppenraum.

Sei es das Beobachten der zahlreichen Tiere, der Jahreszeiten oder spontanes Musizieren, Tanzen, Fußballspielen, Kletterabenteuer erleben, Malen und Werken, Feste feiern und in Rollenspiele eintauchen- alles ist möglich.

Wir jausnen auch je nach Wetter draußen, und verlegen Gruppenaktivitäten oder Angebote in den Gartenbereich.

In der ersten Ebene finden die Kinder je nach Jahreszeit verschiedene Angebote und viele Möglichkeiten für kreatives und freies Spiel.

Es gibt ein Baumtheater, das je nach Bedarf als Theater, als Ruhe und Rückzugsort, als kreativer Raum, als Rollenspielbereich und Baubereich genutzt wird.

Daneben gibt es eine Gatschküche, die auch mit einem Wasserzugang in der warmen Jahreszeit ausgestattet ist.

Neben einer großen Werkbank, gibt es je nach Jahreszeit auch einen Malort.

Wir haben viele unterschiedliche Fahrzeuge, Balancierwege, Sand/Wasserwannen, Knetbereich und vieles mehr.

Da die Kinder auch hier in die Planung mit einbezogen werden, entstehen im Garten immer wieder neue Spielbereiche.

In der ersten Gartenebene dürfen die Kinder in der Kleingruppe auch ohne Erwachsenen spielen. Der angrenzende Gruppenraum ist durch Glastüren und Glaswände direkt mit dem Garten verbunden und ermöglicht uns im Frühling/Sommer beide Räume zu verbinden. Auf Grund der Glaswände können wir die Kinder bei Bedarf immer begleiten, ihnen aber auch Autonomie ermöglichen.

In der zweiten Ebene genießen wir den Schloßberg. Wir nutzen ein Stückchen Wald und haben hier auch einen Baumwurzelweg und viele weitere Klettermöglichkeiten. Ein großer Sandbereich und ein Hochbeet ergänzen den oberen Bereich des Gartens. In diesem Gartenteil ist Waldgelände und die Kinder werden hier immer von einem Erwachsenen begleitet.

Wir pflanzen auch jedes Jahr gemeinsam mit den Kindern Gemüse, Kräuter und Blumen. Auch das Beobachten der Tiere und Insekten, sowie der wertschätzende Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt ist uns wichtig!





## Ein Tag bei uns im Kindergarten



### Tagesablauf

Ab 7:00 Uhr kommen die Kinder zu uns in den Kindergarten und wir treffen uns in der Gruppe 1. Dort können die Kinder bereits frühstücken und gut in den Tag starten. Ab 8:00 Uhr wird die zweite Gruppe geöffnet.



Bis 10:00 Uhr findet in beiden Gruppen die Freispielzeit und Orientierungsphase statt. In vorbereiteter Umgebung und mit gezielten Impulsen, haben die Kinder die Möglichkeit unsere Bereiche zu erkunden. Währenddessen können sich die Kinder im Kinderrestaurant bei unserem ausgewogenen Buffet stärken. Diese offene Form der Jause bietet die Möglichkeit einer vielfältigen, gesunden Jause, bei deren Zubereitung Kinder und Eltern aktiv miteinbezogen sind. Die Förderung der Selbstständigkeit ist uns dabei sehr wichtig.

Auch unsere Eltern und Familien sind herzlich eingeladen im Rahmen eines täglichen Elternkaffees mit herein zu kommen und ihren Tag gemeinsam mit uns zu starten.

In dieser Zeit werden die Kinder auch mehrsprachig begleitet. Auch unsere Eltern sind eingeladen in dieser Zeit sich aktiv einzubringen: z.B. ein Bilderbuch vorzulesen, eine Jause zuzubereiten oder sich einfach auf das spontane Spiel der Kinder einzulassen.

Ab 10:00 Uhr finden gezielte Aktivitäten in altersgerechten Teilgruppen statt. Zu Beginn des Jahres werden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt. Die Hasen (3 - 4 Jährige), die Eichhörnchen (4 - 5 Jährige) und die Füchse (5 - 6 Jährige). Jeden Tag wird ein Angebot im Bildungsbereich Sprache, Bewegung und Besonderes angeboten: ein Morgenkreis, eine Bewegungseinheit, eine Rhythmik, musikalische Früherziehung, naturwissenschaftliche Experimente, literarische Angebote, darstellendes Spiel, Kinderkonferenzen und vieles mehr...

Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, sind Veränderungen der Gruppeneinteilung immer möglich und basieren auf freiwilliger Basis der Kinder.

Das tägliche Spiel und die Bewegung im Freien sind uns sehr wichtig. Deshalb versuchen wir bei jedem Wetter ab ca. 11:00 Uhr ein Stückchen Alltag in der Natur zu erleben. Auch schon in der Freispielzeit können vier bis fünf Kinder den Terrassenbereich und die untere Gartenebene nutzen.



Um 11:45 Uhr geht die erste Essensgruppe Mittagessen, danach machen es sich diese Kinder im Turnsaal gemütlich, hören eine Geschichte und entspannen bei ruhiger Musik.

Die zweite Essensgruppe bleibt bis 12.30 Uhr im Garten und geht im Anschluss zum Mittagessen. Auch in der Mittagszeit ist es uns wichtig die Kinder auf dem Weg der Eigenständigkeit zu begleiten.

Gut ausgeruht und gestärkt beginnt die gruppenübergreifende Freispielphase am Nachmittag, welche unterschiedlichste Aktivitäten in den Gruppen oder im Garten beinhaltet. Auch hier ist es uns wichtig auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und auch die Eltern haben die Möglichkeit am Geschehen teilzunehmen und Zeit mit uns zu verbringen.

Ab 14:00 Uhr wird auch am Nachmittag wieder ein vielseitiges Jausenbuffet angeboten.



# Unsere Schwerpunkte

## Bild vom Kind

***"Egal wie ein Kind beschaffen ist, es hat das Recht, alles Wichtige über diese Welt zu erfahren, weil es in dieser Welt lebt."***

*(Feuer, 1995)*

Jedes Kind ist einzigartig. Kinder unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit, ihrem Temperament, ihren Begabungen, ihren körperlichen Fähigkeiten, ihrem Aussehen und ihren Erfahrungen. Es liegt in der Verantwortung unseres Kindergartens gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen zu bieten und damit Ausgrenzung zu verhindern. Die Unterschiedlichkeit der Kinder sehen wir als Selbstverständlichkeit und Potenzial an. Sich das aneignen, was es selber braucht, macht jedes Kind mit sich selbst zufrieden. Die eigene ausgeglichene Stimmung schafft innere Kraft, um mit Anderen und der Welt gut auskommen zu können.

Inklusion ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit.

## Elternpartnerschaft, Familieninklusion

Um unsere Kinder in ihrer Individualität möglichst gut wahrnehmen zu können, ist es notwendig über ihre Lebenssituation gut Bescheid zu wissen. Eltern sind für uns wichtige Bildungspartner, um die Lern- und Erfahrungsprozesse der Kinder begleiten zu können.

Wir sind davon überzeugt, dass sich Kinder nur dann rund um wohl fühlen, wenn sie spüren, dass auch ihre Eltern und Familien im Kindergarten willkommen sind und Anteil nehmen können.

Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung sind die Grundlagen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Daher ist es uns wichtig den Eltern mehr als nur einen Einblick zu gewähren. Wir öffnen unsere Türen und laden Eltern sehr herzlich ein, am Geschehen im Kindergarten teilzunehmen.

Der Grund, um im Kindergarten vorbei zu schauen, muss nicht immer ein Fest sein. Wir laden die Familien ein sich Zeit zu nehmen und auch einmal an einem ganz gewöhnlichen Tag bei uns zu sein. Durch diese Anteilnahme können die Eltern und Familien unsere Arbeit noch besser kennenlernen und spüren, dass ihr Kind gut aufgenommen ist.

## Mehrsprachigkeit

In unserem Kindergarten findet sich eine große Sprachenvielfalt wieder. Deutsch, Spanisch, Englisch, Bosnisch, Italienisch, Türkisch, Portugiesisch, Russisch, Persisch und Ungarisch sind nur einige Sprachen, die Eltern und Kinder in unserem Kindergarten sprechen.

Für jedes Kind hat die Muttersprache eine große Bedeutung. Sie als Sprache des Herzens, sollte in allen Lebensbereichen verwendet und gefördert werden. Sprache erklärt uns die Welt. Die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung eines Kindes ist eng an die Muttersprache gebunden. Sie ist der Reichtum, der unsere Aufmerksamkeit und Wertschätzung verdient. Ein hohes Maß an Kompetenz in der Muttersprache ist die Voraussetzung für einen gelingenden Zweitspracherwerb.

Wir ermutigen daher unsere fremdsprachigen Eltern mit ihren Kindern in der Erstsprache zu sprechen und ihnen einen reichen Wortschatz zu vermitteln. Damit schaffen Eltern die Grundlage auf der wir die Förderung der deutschen Sprache aufbauen können.

Mehrsprachigkeit gehört zu unserem Alltag im Kindergarten und ist für unsere Kinder eine große Bereicherung. Anhand unseres mehrsprachigen Teams leben wir Mehrsprachigkeit in allen Bereichen.



## Sprachförderung

Sprachförderung findet immer und überall statt und bezieht sich auf alle Bereiche des Kindergartenalltags. Wir sind bemüht Spiele, Lieder und Bücher in den Familiensprachen der Kinder anzubieten. So erleben die Kinder, dass Sprache und Mehrsprachigkeit etwas ganz Besonderes ist.

Mehrere Sprachen in der Gruppe sind natürlich auch für alle Kinder nur von Vorteil. Der frühe spielerische Umgang mit Sprachen wirkt sich positiv auf den späteren Fremdspracherwerb aus. Im Gegensatz dazu sind gute Deutschkenntnisse Voraussetzung für spätere Schulerfolge und ein Schlüssel für Chancengleichheit in unserer Gesellschaft.

## Offene Planung

Offene Planung bedeutet für uns, Kindern und ihren Familien die Möglichkeit zu geben aktive MitgestalterInnen zu sein. Wir verstehen unter einer offenen Planung, dass das Kind und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder und an ihrer Neugier, diese Welt zu entdecken. Wir versuchen die Lebenswelt der Kinder in unseren Kindergarten zu holen.

Grundlagen für unsere Planung ist der Bildungsrahmenplan. Anhand von Smart Zielen planen wir unseren Jahresschwerpunkt und lassen dabei Raum für situationsorientiertes Lernen und Interessen der Kinder.

Eine transparente und flexible Planung schafft Platz für alle Themen und aktuelle Ereignisse die für unsere Kinder und Familien wichtig sind. Wir möchten nicht an einer starren Planung festhalten, bei der die Kinder das Gefühl haben könnten kein Mitspracherecht zu haben und nicht ernst genommen zu werden.

Kinder brauchen in ihrer Entwicklung Menschen, die sie begleiten. Das heißt für uns Kinder mit all ihren Bedürfnissen und Wünschen ernst zu nehmen. Ihnen die Möglichkeit zu geben sich auf vielfältigste Weise zu erproben, aber auch Fehler machen zu dürfen, um aus den Fehlern zu lernen und Selbstsicherheit zu gewinnen.

Es ist uns wichtig mit den Stärken der Kinder zu arbeiten und nicht bei ihren Schwächen anzusetzen. So kann sich die Persönlichkeit des Kindes positiv entfalten und das Kind bekommt das nötige Selbstvertrauen um sich intensiv mit dieser Welt auseinanderzusetzen.



## Schulvorbereitung und Entwicklungsdokumentation

Der Eintritt in die Schule ist für jedes Kind ein besonderes Ereignis. Die Kinder verlassen den Kindergarten und lernen neue Umgebungen und Menschen kennen. Es ist ein Abschied vom Vertrauten und ein Willkommen für einen spannenden Neubeginn.

Die Kinder im letzten Kindergartenjahr sind bei uns die "Fuchskinder" und so wie bei jedem Kind, unabhängig vom Alter des Kindes, stehen auch hier die individuellen Entwicklungen und Stärken der Kinder im Vordergrund.

Dieses letzte Kindergartenjahr ist für alle Fuchskinder eine besondere Zeit in ihrer Entwicklung, da sie ihre sozialen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten differenzieren.

Oft stellt sich die Frage, was eigentlich Schulvorbereitung ist. Die Erfahrung zeigt, dass keine ausgefüllte Mappe mit zahlreichen "Vorschulübungen" ein Kind wirklich für den Schuleintritt vorbereitet. Das Interesse an Zahlen, Buchstaben, Lesen und Schreiben entwickeln viele Kinder bereits viel früher. Somit findet eine Vorbereitung für die Schule nicht nur im letzten Kindergartenjahr statt.

Kinder lernen ständig und wir begleiten sie auf ihrem individuellen Lernweg. Für uns ist es wichtig, ihnen Gelegenheiten zu bieten um umfassend Erfahrungen zu sammeln. Wir unterstützen daher alle Kinder ihre Umwelt zu erkunden, ermuntern zu kreativen Schaffen und stärken ihre Sozialkompetenzen.

Wir beobachten, dokumentieren und stehen auch im Austausch mit den Eltern um ein ganzheitliches Bild vom Kind zu erhalten. Die Dokumentation der Stärken, aber auch der Entwicklungsschritte der Kinder ist uns sehr wichtig.

Der Grazer Stärkepass ist für uns ein wichtiges Instrument. Wir machen uns gemeinsam mit den Kindern und Familien auf eine Schatzsuche und erkunden die Stärken der Kinder. Dazu gestalten wir die Lernumgebung anregend und vielfältig, damit die Kinder ihre Stärken zeigen, finden und weiterentwickeln können.

Diese besondere Form der Dokumentation wird bereits von vielen Grazer Schulen weitergeführt.



„Sei dir der Gegenwart bewusst, die du gestaltest, es sollte die Zukunft sein, die du willst.“  
(Alice Walker, 1989)

## Wertvolle Bildungsarbeit im Kindergarten

Wir setzen uns sehr bewusst und achtsam mit der Wertebildung unserer Kinder auseinander.

In unserer Gesellschaft werden Kinder mit unterschiedlichen Wertesystemen und Handlungsnormen konfrontiert. Wertvolle Eltern und Familienarbeit ist uns daher sehr wichtig.

Der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung, ein offener Austausch, der Dialog und die Akzeptanz und Wertschätzung der unterschiedlichen Wertesysteme bilden die Basis unserer Bildungsarbeit.

## Partizipation

Die Kinder sind bei uns aktive Mitgestalter in der Planung, der Gestaltung der Räume und in Entscheidungs- und Problemlösungsprozessen.

Regelmäßig findet bei uns im Turnsaal das **Kinderparlament** statt. Gemeinsam werden Anliegen, Probleme oder auch Planungen und Vorbereitungsprozesse diskutiert. Gruppenregeln werden besprochen und bei Bedarf auch verändert. Die Kinder bringen ihre Vorstellungen und Ideen ein. Sie lernen achtsam und wertschätzend miteinander umzugehen. Jedes Kind wird ernstgenommen!

## Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit

Wie gehen wir miteinander und mit unserer Tier- und Umwelt um? Kinder sind genaue Beobachter, lernen aus der Beobachtung und ziehen aus unserem Verhalten Rückschlüsse.

Ein respektvolles und achtsames Miteinander ist uns sehr wichtig. Das heißt nicht, dass man immer einer Meinung sein muss und jedes Verhalten toleriert wird. Wir stärken die Kinder bei Ungerechtigkeiten nicht wegzusehen und Lösungen zu finden.

Es ist uns wichtig mit den Kindern in die Reflexion zu gehen und gemeinsam zu überlegen, was die Gruppe und jedes einzelne Kind braucht. Regelmäßige Reflexion im Team stärken unseren bewussten Umgang mit den Kindern und Familien.

## Toleranz und Vielfalt

Offenheit und Vielfalt nehmen in unserem pädagogischen Alltag eine zentrale Rolle ein. Wir leben eine Pädagogik der Vielfalt im gesamten Alltag und machen diese auch in unseren Räumen und Spielmaterialien sichtbar. Absolute Transparenz in der Elternarbeit ist für uns wichtig. Familienvielfalt wird bei uns auch in den Räumen (Familienbilder, Namensbriefe) sichtbar.

## Verantwortung

Verantwortung übernehmen - für sich, für andere, für die Natur, sind wichtige Verhaltensweisen die wir den Kindern übermitteln und vorleben. Die Kinder übernehmen Verantwortung in den Aufgaben des täglichen Lebens, werden ermutigt selbst Entscheidungen zu treffen, selbstständig zu sein und auch anderen Kindern zu helfen. Auch bei unseren Erlebnistagen nehmen die Vorschulkinder (Fuchskinder) ein jüngeres Kind an der Hand und unterstützen beim An- und Ausziehen, Rucksack öffnen usw.

Die Kinder dürfen auch im Alltag Verantwortung übernehmen (Herrichten der Mittagsituation, Garten und Pflanzenpflege, freies Spiel in der ersten Gartenebene usw.).

## Autonomie und Freiheit

Selbstbestimmung, Autonomie und Freiheit leben die Kinder in unserem offenen Konzept aus. Sie entscheiden wo, was und mit wem sie spielen möchten. Die Kinder werden von uns in ihrer Autonomie unterstützt und können ihre Interessen ausleben. Wir sind aufmerksame Beobachter und helfen den Kindern, damit sie ihre Interessen und Projekte auch umsetzen können.

Auch der Kontakt und der achtsame Umgang miteinander zählt dazu. Ein „Nein“ zu akzeptieren, die eigenen und die Grenzen der anderen zu erkennen und zu akzeptieren ist ein Prozess, den wir achtsam begleiten.

Das offene System ermöglicht den Kindern je nach Bedürfnis den richtigen Bereich auszuwählen. So können sie Ruhe, Kreativität, Bewegung, usw. je nach Bedürfnis in den Gruppenräumen und im Garten ausleben.

## Zusammenhalt und Gemeinschaft

Gemeinschaft und Freundschaft, ein Wir - Gefühl und die Bedeutung und Wichtigkeit von Zusammenhalt vermitteln wir den Kindern im täglichen Spiel und Zusammenleben. Dazu gehört auch das Klären von Konflikten und das Erleben aller Aspekte einer Freundschaft. Aufeinander vertrauen, etwas Teilen und Füreinander – da – sein sind wichtige Erfahrungsprozesse.

In den Kinderkonferenzen und auch an den Erlebnistagen, sowie bei Schwimm- und Schikurs stärken wir ebenso unseren Gruppenzusammenhalt.

## Empathie

Empathie, das bewusste Wahrnehmen der Gefühle anderer Menschen ist eine Fähigkeit die wir bei den Kindern sehr unterstützen. Wir sprechen über Gefühle und benennen sie, lassen Gefühle zu und nehmen sie ernst. Der Umgang mit Gefühlen ist uns dabei sehr wichtig und wird gemeinsam thematisiert und individuell begleitet.

Wir sprechen ganz bewusst in Kleingruppen über Gefühle und achten darauf, dass die Kinder die Möglichkeit haben, in Form von Rollenspielen und Geschichten, Gefühle zu verbalisieren und auszuspielen.

## Friede

Friedenserziehung und ein offener Umgang mit Konflikten ist uns sehr wichtig. Wir sind Vorbilder und nehmen diese auch im Umgang mit Konflikten sehr ernst. Dazu zählt ein offener und emphatischer Umgang, aber auch ein klares und bestimmtes Ablehnen von Ausgrenzung, Diskriminierung usw.

In den Kinderkonferenzen sind die Kinder aktiv im Finden von Lösungen beteiligt und wir ermuntern sie verschiedene Sichtweisen einzunehmen. Dabei ist es uns wichtig Gefühle, Wünsche und Interessen zu berücksichtigen und den Prozess der Lösungsfindung achtsam zu begleiten. Vereinbarungen einzuhalten und Erfahrungen mit Streit und Versöhnung zu machen, zählt zu den Aufgaben des täglichen Zusammenlebens.

## Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept, sowie die Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Einseitigkeiten ist für uns in der Arbeit mit den Kindern, Familien und Team sehr wichtig. Kritischer und bewusster Umgang mit Spielmaterial und Medien zählen auch dazu.

Wir wollen bewusst mit Vorurteilen umgehen und den Kindern keine falschen Bilder, Klischees oder Informationen weitergeben.

Daher orientieren wir uns an den vier Zielen der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung:

Ziel 1: Ich-Identität und Bezugsgruppen-Identität stärken

Ziel 2: Respekt und Empathie für Vielfalt entwickeln

Ziel 3: Kritisches Denken über Vorurteile und Diskriminierung anregen

Ziel 4: Sich Diskriminierung und Vorurteilen widersetzen

In diesem Bereich sind auch wir ständig Lernende. Es ist uns bewusst, dass Erwachsene, die sich für Gerechtigkeit engagieren und gegen Ungerechtigkeit wehren, für Kinder wichtige Rollenmodelle sind.



# Bildungsrahmenplan

Beispiel einer Jahresplanung orientiert an den Bildungsbereichen des bundeländerübergreifenden Bildungsrahmenplans:

## Jahresthema: Verwurzelt wie ein Baum

### Emotionen und soziale Beziehungen

- Was Bäume dem Menschen bedeuten (z.B.: keltischer Baumkreis, Lebensraum Wald usw. )
- Wurzeln schlagen - Verwurzelt sein (mit meiner Familie, meinen Freunden...)

### Ethik und Gesellschaft

- Bäume in aller Welt
- Natur und Umweltschutz
- Projekt: Mülltrennung
- Eltern als Experten (Elternideen fließen in unsere Planung mit ein)
- Nachhaltigkeit

### Sprache und Kommunikation

- Lieder und Geschichten rund um den Baum
- Mehrsprachige Angebote
- Sachgespräche
- Baum und Wald im Rollenspiel (kleine Welt...)

### Bewegung und Gesundheit

- Forschen und erkunden: Was braucht ein Baum um zu wachsen und gesund zu sein? Was brauchen wir Menschen?
- Ausflüge in den Wald (den Wald ganzheitlich erleben, klettern, balancieren...)
- Bäume und Ernährung (Obstbäume, Tees,...): Welche Nahrungsmittel stammen von Bäumen? Welche Heilmittel stammen von Bäumen?

### Ästhetik und Gestaltung

Kreatives Gestalten mit den Gaben der Bäume:

- Mit Holz bauen, gestalten mit Blättern und Früchten des Baums (legen, werken, ...), malen, Papierschöpfen
- Naturkunst „Land - Art“
- Fotografieren
- Wie klingt ein Baum? (Musikinstrumente aus Holz,...)

## Natur und Technik

- Der Baum in den Jahreszeiten
- Wer sind die Bewohner des Waldes?
- Werkstoff Holz erkunden (z.B.: der Weg vom Holz zum Papier, Werken mit Holz an der Werkbank,...)
- Berufe rund um das Thema Baum kennenlernen
- Unterschiedliche Bäume kennenlernen



## Erlebnistag – Umgebungsvielfalt

Einmal in der Woche findet bei uns im Kindergarten ein Erlebnistag statt. Wir erkunden die Vielfalt der Stadt und die Wälder unserer unmittelbaren Umgebung. Parks und Spielplätze, aber auch Theater- und Museumsbesuche, am Schloßberg, auf Christkindmärkten, in der Stadtbibliothek, auf aktuellen Ausstellungen und vieles mehr werden von uns erforscht.

Um 9:00 Uhr treffen wir uns im Kindergarten...

Jetzt beginnt eine spannende Zeit! Wir erforschen, beobachten, sammeln, experimentieren, spielen, gestalten, erleben und entdecken die Welt mit allen Sinnen.

Rechtzeitig zum Mittagessen sind wir dann wieder zurück im Kindergarten.

### Unsere Schwerpunkte:

- Ganzheitliches Lernen (Kopf- Hand-Herz)
- Förderung der Motorik (durch natürliche und differenzierte Bewegungsanlässe)
- Erleben der natürlichen jahreszeitlichen Rhythmen und Naturerscheinungen
- Gesundheitsförderung durch Bewegung an der frischen Luft
- Sensibilisierung für Ökologische Zusammenhänge und das Leben im Allgemeinen
- Wertschätzung für den Lebensraum Wald (Tiere, Pflanzen,...)
- Keine vorgefertigten Spielmaterialien (durch das Spielen mit Naturmaterialien- mit dem was wir in der Natur vorfinden- werden Fantasie und Kreativität angeregt)



## Zusätzliche sportliche Angebote

Im Winter bieten wir in Zusammenarbeit mit einer Skischule und den Eltern einen einwöchigen Skikurs an. Im Frühling besteht die Möglichkeit an einem Schwimmkurs teilzunehmen.



Unser Konzept entwickelt sich genauso wie unsere pädagogische Arbeit. So wie auch wir uns ständig weiter entwickeln, sind Erweiterungen und Veränderungen Teil unseres Konzeptes.

## Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,  
[www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml)
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz  
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014